



LIECHTENSTEINER  
Vaterland

MIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - [www.vaterland.li](http://www.vaterland.li)



**Die Stille als Inspiration**  
Künstlerin Barbara Geyer nutzt den Stillstand, um ihr Selbstvertrauen zu stärken. 9

**Grossbritannien zögert**  
Fast alle europäischen Länder sind dabei, die Massnahmen gegen die Pandemie zu lockern. 18

**FIRMENSÜCHE.LI**  
Grösste digitale Wirtschaftsdatenbank  
Firmen | Personen | FL | Schweiz

**Balkanstaaten: Kein schneller EU-Beitritt**

In Balkanländern wie Albanien und Nordmazedonien setzen viele Menschen grosse Hoffnungen in einen EU-Beitritt. Die Ergebnisse des jüngsten EU-Westbalkangipfels dürften sie allerdings enttäuschen. Die Europäische Union macht Balkanländern wie Serbien, Montenegro und Albanien weiter nur vage Hoffnungen auf eine Aufnahme. Beim EU-Westbalkan-Gipfel bestätigten die Staats- und Regierungschefs der EU-Staaten gestern zwar ihre «uneingeschränkte Unterstützung für die europäische Perspektive des westlichen Balkans». Einen Zeithorizont für eine mögliche EU-Erweiterung fehlte allerdings in der Abschlusserklärung für den wegen der Corona-Krise als Videokonferenz organisierten Gipfel. Die zum Teil seit Jahren laufenden Beitrittsverhandlungen fanden sogar nicht einmal Erwähnung. Stattdessen betonen die EU-Staaten, dass zusätzliche Unterstützung für den Balkan abhängig von spürbaren Fortschritten insbesondere in der Rechtsstaatlichkeit und bei der Einhaltung von sämtlichen EU-Werten sei. (sda)

**Sapperlot**

**Abstand ist das Gebot der Stunde – überall.** Seit März ist alles anders. Bis dahin erschien uns all das so selbstverständlich: Klar gab man sich die Hand zur Begrüssung, natürlich umarmte man Freunde, gab ihnen ein Küsschen. Jetzt ist da dieses Wort: Abstand. Wie viel Nähe der Mensch benötigt, ist individuell verschieden. Aber dass er sie braucht, ist unumstritten. «Wir brauchen vier Umarmungen pro Tag, um zu überleben, acht zur Erhaltung und zwölf zum Wachsen», erklärte einst eine bekannte Psychotherapeutin. Das Schlimmste zurzeit ist jedoch, dass niemand weiss, wie lange dieser «Zustand» noch anhält. Aber auch danach wird es dauern, bis wir wieder in einen Normalzustand zurückkehren werden. Neulich erkundigte ich mich bei einer Freundin, wie es ihr geht. «Ich vermisse Umarmungen», schrieb sie. Es hat dann immerhin zu einem «Fühl dich gedrückt» von beiden Seiten und Emojis mit ausgebreiteten Armen sowie einem Kuss gereicht. Ein schwacher Trost. Bianca Cortese

Schenke attraktive Gutscheine und spannende Erlebnispakete.

[zemma-schenka.li](http://zemma-schenka.li)

Ohne ersten Schritt wird es keinen zweiten geben

Verkehr: Vieles wurde zu Papier gebracht – jetzt geht es an die Umsetzung.

Desirée Vogt

Steht und fällt tatsächlich alles mit der Entscheidung des Volkes, ob die S-Bahn Liechtenstein realisiert wird? Das kann und darf nicht sein, geht es nach der Meinung des Landtages, der gestern Abend bereits 2 1/2 Stunden über das Mobilitätskonzept und die darin enthaltenen 10 Leitprojekte beraten hat. Und die Diskussion ist noch lange nicht beendet. Heute um 9 Uhr wird die Diskussion über das Mobilitätskonzept 2030 der Regierung fortgeführt. Und auch über die S-Bahn, die nur ein Puzzleteil dessen bildet, was am Ende als Gesamtbild funktionieren soll.

**Zustimmung zu Mix der Verkehrsträger**

Noch lange haben sich nicht alle Abgeordneten zur Absicht der Regierung, die Weichen für ein modernes Mobilitätssystem zu stellen, geäussert. Doch klar ist schon nach gestern Abend: Der Landtag unterstützt das Ziel der Regierung, auf einen Mix der Verkehrsträger zu setzen, und sowohl den öffentlichen Verkehr, den motorisierten Individualverkehr wie auch den Langsamverkehr zu unterstützen. Nun sei es an der Zeit, die Mobilitätszukunft zu gestalten – und ohne ersten Schritt werde es keinen zweiten geben, ist FBP-Fraktions-sprecher Daniel Oehry überzeugt. Und auch der FBP-Abgeordnete Alexander Batliner glaubt: «Indem auf alle Arten der Mobilität abgezielt wird, steigen die Chancen, dass das gesamte Konzept in der Bevölkerung auf Zustimmung stossen wird.»

stein zeigen. Der Landtag hofft zumindest, dass das Volk ebenfalls erkennt, dass es kein «Entweder-oder» gibt, sondern nur ein «Sowohl-als-auch». «Es ist nun wichtig, dass wir diesem Konzept auf allen Ebenen und möglichst schnell zum Durchbruch verhelfen, anstatt es mit Rosinenpickerei und Borniertheit zu zerfleddern und am Ende wieder durch die Finger zu schauen», brachte es der VU-Abgeordnete Frank Konrad auf den Punkt. Die einzelnen Massnahmen gegeneinander auszuspielen, werde Liechtenstein nicht weiterbringen, so der Tenor der Abgeordneten. Es gehe nicht ohne öffentlichen Verkehr. Und nicht ohne Auto. Aber eben auch nicht ohne den Langsamverkehr. Nur ein Zusammenspiel bringe den gewünschten Erfolg.

**«Verkehrsträger nicht gegeneinander ausspielen»**

Ob dem so ist, wird sich spätestens bei der Abstimmung über den Verpflichtungskredit für die S-Bahn Liechtenstein zeigen. Der Landtag hofft zumindest, dass das Volk ebenfalls erkennt, dass es kein «Entweder-oder» gibt, sondern nur ein «Sowohl-als-auch». «Es ist nun wichtig, dass wir diesem Konzept auf allen Ebenen und möglichst schnell zum Durchbruch verhelfen, anstatt es mit Rosinenpickerei und Borniertheit zu zerfleddern und am Ende wieder durch die Finger zu schauen», brachte es der VU-Abgeordnete Frank Konrad auf den Punkt. Die einzelnen Massnahmen gegeneinander auszuspielen, werde Liechtenstein nicht weiterbringen, so der Tenor der Abgeordneten. Es gehe nicht ohne öffentlichen Verkehr. Und nicht ohne Auto. Aber eben auch nicht ohne den Langsamverkehr. Nur ein Zusammenspiel bringe den gewünschten Erfolg.

**Mehr zur Diskussion**  
Eine ausführliche Berichterstattung zur Debatte erfolgt am Freitag.

**Coronavirus beherrscht auch den Landtag**

Der erste Tag der Mai-Session des Landtags hatte praktische nur ein Thema: Die Corona-Krise. Schon das Sondertraktandum dazu dauerte bereits über drei Stunden. Nach den Ausführungen der Regierung stellten die Abgeordneten eine Vielzahl von Fragen. Der VU-Abgeordnete Christoph Wenaweser forderte in diesem Zusammenhang auch, dass nach der Rückkehr zur bisherigen Normalität das Krisenmanagement aufgearbeitet wird. «Ausschliessliches Ziel einer solchen Aufarbeitung muss es sein, aus der Bewältigung der Corona-Pandemie zu lernen und die richtigen Schlüsse zu ziehen, damit der verfassungsgeschützte Rechtsstaat und die ebenso verfassungsgeschützten Rechte seiner Bewohner gestärkt und nicht dauerhaft geschwächt aus der grössten Krise hervorgehen, die unser Land seit dem Zweiten Weltkrieg ereilt hat», so Wenaweser. Dieser Vorschlag wurde von mehreren Abgeordneten unterstützt. Und auch von der Regierung wurde dies begrüsst. Wie Regierungschef-Stellvertreter Daniel Risch erklärte, habe die Regierung das Liechtenstein-Institut bereits mit einer begleitenden Analyse beauftragt.

**FBP-Fraktion scheitert mit Gutscheine-Bittschrift**

Auch die Petition der FBP-Fraktion mit der Idee, jedem Einwohner einen Einkaufsgutschein über mindestens 200 Franken zu schenken, um den Konsum anzukurbeln, sorgte für eine über zweistündige Debatte. Die Bürgerpartei wurde dabei von allen Seiten kritisiert. Zum einen wurde verurteilt, dass die FBP als Regierungspartei die Form einer Bittschrift gewählt hat – ein Instrument, das für eine Landtagsfraktion nicht vorgesehen ist – und zum anderen, dass sie mit der «grossen Giesskanne» Wahlgeschenke verteilen will, welche wenig bis nichts zur Bewältigung der Corona-Krise beitragen könnten. Der DU-Abgeordnete Harry Quaderer bezeichnete die Gutscheine-Idee als «Helikoptergeld». Und selbst Regierungschef Adrian Hasler lehnte den Vorschlag seiner Partei als «nicht zielführend» ab. So wurde die Bittschrift am Ende mit 10 Stimmen nicht an die Regierung überwiesen. (red) 3 und 5

**Trump zur Tragweite der Corona-Krise**

«Das ist wirklich der schlimmste Angriff, den wir je hatten», sagte US-Präsident Donald Trump gestern im Weissen Haus. Es sei schlimmer als Pearl Harbor. Als das World Trade Center. «So einen Angriff hat es noch nie gegeben und er hätte niemals passieren dürfen. Die Krise hätte am Ursprung gestoppt werden können. Sie hätte vor allem in China gestoppt werden können.» (sda)

**Erste Skispringerin in der Geschichte des LSV**



Alina Büchel wird ab kommender Saison neu für Liechtenstein an den Start gehen und ist damit die erste Skispringerin in der Geschichte des Liechtensteinischen Skiverbandes (LSV). Neben Büchel wechselt mit der Skifahrerin Charlotte Lingg eine weitere Athletin die Nation und fährt neu für Liechtenstein. 11

Bild: pd